

Generaldirektorin

Warum es so wenige Frauen
in der Luxushotellerie gibt

Die Chefin vom Beau-Rivage — 89

Gastfreundschaft

Warum Bewertungsportale
immer wichtiger werden

Die Gewinner des Prix Bienvenu — 96

Die 125 besten Hotels der Schweiz

Zum 15. Mal präsentiert die SonntagsZeitung das Rating
der besten Häuser. Die Aufsteiger, die Absteiger. Und das
Schweizer Hotel des Jahres 2016



Hotel des Jahres
2016: Vom Dach des
Traditionshauses
Trois Rois bietet
sich ein traumhafter
Blick auf das Basler
Münster und
Kleinbasel



Excellence Gourmetflussfestival ab Fr. 245.–

2-Tages-Flussreise mit Sternekoch und Gourmetmenü



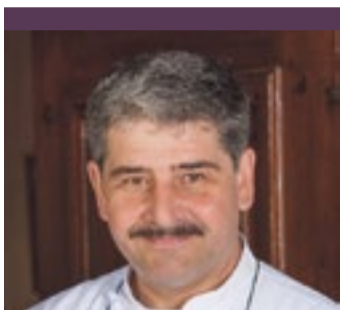
Heiko Nieder

2 Michelin Sterne
18 Punkte Gault Millau
The Restaurant im Hotel
The Dolder Grand, Zürich

Excellence Princess

Route 1 30.10.–31.10.2016

Buchungscode:
epbas10_ku



Patrick Zimmermann

1 Michelin Stern
17 Punkte Gault Millau
Restaurant Säge, Flüh

Excellence Queen

Route 2 31.10.–01.11.2016

Buchungscode:
eqstr11_ku



Martin Dalsass

1 Michelin Stern
18 Punkte Gault Millau
Restaurant Talvo by Dalsass,
St. Moritz-Champfèr

Excellence Queen

Route 1 01.11.–02.11.2016

Buchungscode:
eqbas12_ku



Cornelius Speinle

1 Michelin-Stern
16 Punkte Gault Millau
Entdeckung des Jahres 2015
Dreizehn Sinne im Huuswurz,
Schlattingen

Excellence Queen

Route 2 02.11.–03.11.2016

Buchungscode:
eqstr12_ku



Armin Amrein

17 Punkte Gault Millau
Glow by Armin Amrein,
Davos Platz

Excellence Princess

Route 2 04.11.–05.11.2016
Route 1 05.11.–06.11.2016

Buchungscode:
epstr13_ku / epbas13_ku



Peter Knogl

3 Michelin Sterne
19 Punkte Gault Millau
Restaurant Cheval Blanc im
Grand Hotel Les Trois Rois, Basel

Excellence Princess

Route 2 06.11.–07.11.2016

Buchungscode:
epstr14_ku



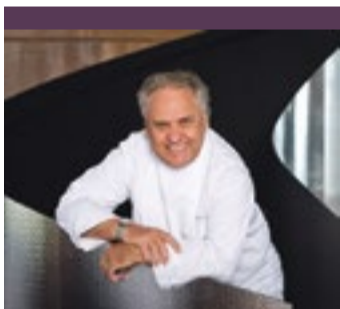
Franz Wiget

2 Michelin Sterne
18 Punkte Gault Millau
Restaurant Adelboden,
Steinen-Schwyz

Excellence Queen

Route 1 06.11.–07.11.2016

Buchungscode:
eqbas15_ku



August Minikus

1 Michelin Stern
17 Punkte Gault Millau
Relais & Châteaux
Mammertsberg, Freidorf

Excellence Princess

Route 1 07.11.–08.11.2016

Buchungscode:
epbas14_ku



Seppi & Roger Kalberer

1 Michelin Stern
17 Punkte Gault Millau
Restaurant Schlüssel, Mels

Excellence Queen

Route 2 07.11.–08.11.2016

Buchungscode:
eqstr15_ku



Robert Speth

1 Michelin Stern
18 Punkte Gault Millau
Restaurant Chesery, Gstaad

Excellence Queen

Route 1 08.11.–09.11.2016

Buchungscode:
eqbas16_ku



Othmar Schlegel

1 Michelin-Stern
18 Punkte Gault Millau
Aufsteiger des Jahres 2014
Locanda Barbarossa,
Castello del Sole, Ascona

Excellence Queen

Route 2 10.11.–11.11.2016
Route 1 11.11.–12.11.2016

Buchungscode:
eqstr16_ku / eqbas17_ku



Rico Zandonella

2 Michelin Sterne
18 Punkte Gault Millau
Rico's, Küsnacht

Excellence Queen

Route 1 13.11.–14.11.2016

Buchungscode:
eqbas18_ku

Ihr Reiseprogramm Route 1 (Basel–Strassburg)

Tag 1 Basel. Busanreise nach Basel. Die Crew an Bord von Excellence heisst Sie Willkommen. Sie beziehen Ihre Schiffskabine und um 15:30 Uhr legt Ihr Gourmetschiff ab. Bei Kaffee, Kuchen und einem Willkommensdrink geniessen Sie den Blick auf die vorbeiziehende Flusslandschaft. Im Anschluss folgt der Höhepunkt Ihrer Reise mit dem grossen Gala-Menü im Excellence-Restaurant. Sie erfahren Interessantes zur Philosophie der Küche, den Zutaten und der Idee hinter den einzelnen Gängen. Sie können sich für eine harmonisch abgestimmte Weinbegleitung entscheiden oder Weine aus der eigens für den Abend zusammengestellten Weinkarte wählen. Der Sommelier des Abends wird Sie gerne beraten. Lassen Sie den Abend an der Bar oder bei entspannter Pianomusik in der Lounge ausklingen.



Tag 2 Strassburg. Frühmorgens erreichen Sie die elsässische Hauptstadt Strassburg. An Bord geniessen Sie das Frühstücksbuffet à la Excellence. Strassburg ist bekannt für sein

Münster «Notre Dame», beeindruckende Kunstgalerien und sympathische elsässische Gaststuben. Mittelalterliche Fachwerkhäuser prägen das Stadtbild. Sie haben Zeit durch die romantischen Gassen zu schlendern und erleben eine Bootsfahrt auf dem Flüsschen Ill. Am Nachmittag erfolgt die Rückreise mit dem Komfort-Reisebus in die Schweiz.

Ihr Reiseprogramm Route 2 (Strassburg–Basel)

Reise in umgekehrter Richtung.

Preise & Leistungen

An- & Rückreise mit Komfortreisebus zum Schiff • 2 Tage Excellence-Flussreise in der gewählten Kabine • Excellence Gourmetfestival: Gourmet-Abend mit mehrgängigem Menü eines Spitzenkochs • Frühstück an Bord

Nicht eingeschlossen

Buchungsgebühr Fr. 20.– (entfällt bei Internet-Buchung), Getränke, persönliche Auslagen, Trinkgelder, Annullierungskosten-Versicherung, Kabine zur Alleinbenützung 125.–

Arrangementpreis pro Person (inkl. An-/Rückreise, Übernachtung, Gourmetmenü)

Kabinentyp	Katalogpreis	Leserpreis
2-Bett-Kabine Hauptdeck, 13 m ²	490.–	245.–
2-Bett-Kabine Mitteldeck, frz. Balkon, 16 m ²	590.–	295.–
2-Bett-Kabine Oberdeck, frz. Balkon, 16 m ²	650.–	325.–

Leserpreis «SonntagsZeitung» mit beschränkter Verfügbarkeit – sofort buchen!

Zuschläge

Reise 30.10., 06.11. (Peter Knogl)	75.–
Reise 04.11., 05.11., 06.11. (Franz Wiget), 11.11., 13.11	45.–

Abfahrtsorte

Wil 09:15 / 07:30 | Winterthur-Wiesendangen SBB 09:45 / 08:00 | Zürich-Flughafen 10:15 / 08:30 | Baden-Rütihof 11:00 / 09:30 | Bern 10:15 / 08:45 | Burgdorf 10:45 / 09:15 | Basel SBB 11:45 / 10:15 | Lausanne und Fribourg, Abreise 08.11., auf Anfrage

Gratis-Buchungstelefon

Online buchen

0800 86 26 85 · www.mittelthurgau.ch

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG · Oberfeldstr. 19 · 8570 Weinfelden · Tel. 071 626 85 85 · info@mittelthurgau.ch

reisebüro
mittelthurgau
Die Schiffsreisenmacher



Von falschen Testern, Neidern und grossen Hoteliers

Der Gründer des Hotelratings erinnert sich an die abenteuerlichen Anfänge

Karl Wild

Die genialsten Ideen hatte stets Andreas Z'Graggen, Gründer und Chefredaktor der «Bilanz». Kaum war die Liste mit den 100 (heute 300) reichsten Schweizern erstmals erschienen, drängte er auf ein Hotelrating. Die Hotellerie, befand er, sei nicht bloss ein wichtiger Wirtschaftszweig, sondern schöne Hotels seien auch emotional und sinnlich, sexy eben. Als Z'Graggen das Wirtschaftsmagazin verliess, lebte die Idee weiter. Nur wusste keiner so richtig, wer sich auf das Abenteuer einlassen sollte. Schliesslich einigte man sich auf jenen Kollegen, der als junger Sportjournalist mehrere Monate im Jahr in Hotels gelebt hatte und auch in der Schweiz den einen oder andern Hotelier kannte.

So erstellte ich also vor zwanzig Jahren frisch und fröhlich das erste Hotelrating. Es war eine kunterbunte Mischung aus 100 Ferien- und Businesshotels, die sich eigentlich gar nicht miteinander vergleichen liessen. Die Klassierung erfolgte auf abenteuerliche Weise, bisweilen auch nach dem Zufallsprinzip. Zumindest bei den ersten drei aber lag ich kaum daneben: Das Albergo Giardino in Ascona war die Nummer eins vor dem Victoria-Jungfrau in Interlaken und dem Zürcher Baur au Lac. Die drei damaligen Direktoren Hans C. Leu, Emanuel Berger und Michel Rey hatten ihre Freude am neuen Schweizer Hotelrating.

Freude hatten auch jene sechs, die gleichzeitig zu Jungstars der Schweizer Hotellerie ernannt wurden. Vier von ihnen sind zwei Jahrzehnte später weiterhin voll im Geschäft: Daniel Braun (damals im Delta, Ascona) führt heute den Seehof Davos. Christian Lienhard schreibt bis heute eine Erfolgsstory im Hof Weissbad, Ex-Skirennfahrer Bruno Kern hat aus dem gleichnamigen Hotel in Schönried eine Perle gemacht, und Adrian Stalder (damals Saratz, Pontresina) geniesst als Coach, kreativer Denker und Verwaltungsrat höchstes Ansehen in der Branche.

Andere Hoteliers hatten weniger Freude daran, dass da ein



Happy Birthday: Seit 20 Jahren testet Karl Wild die Hotels der Schweiz

Foto: Getty

Greenhorn daherkam und sie einfach so klassierte. Da wurde schon mal mit rechtlichen Schritten gedroht. Auch die Spitzenposition des Giardino ärgerte manche. Dass Paradiesvogel Hans C. Leu die Luxusferienhotellerie revolutionierte, sein meist bumsvolles Haus in eine Theaterbühne verwandelte und dafür in halb Europa Applaus erntete, war vielen suspekt.

Einige giftelten in Branchenblättern beharrlich und anonym gegen das Hotelrating im Allgemeinen und das Giardino im Besonderen. Gemeinsam war den Heckenschützen eines: Sie kannten das Giardino gar nicht. Genau wie jene, die heute The Chedi Andermatt schlechtzureden versuchen, ohne je dort gewesen zu sein.

Die Interventionen brachten nichts. Der aufgeregte Chefredaktor drängte zwar auf eine neue Nummer eins, doch zu seinem Ärger belies ich das Giardino fünf Jahre an der Spitze. Die glanzvoll

le Ära endete erst 2001, als Leu ging. Anfang Juli, zum 30-Jahr-Jubiläum des Hotels, wird der Maestro der Schweizer Luxushotellerie übrigens für ein paar Tage in seine alte Rolle als Hoteldirektor schlüpfen. Mit 86 Jahren.

In der Anfangszeit kam es nicht selten vor, dass sich gewisse Kollegen als Mitarbeiter des Ratings ausgaben, um von Hotels eingeladen zu werden. Den Vogel schoss jener Parasit ab, der für sich und seine Familie eine Suite in einer Engadiner Nobelherberge wünschte – für eine volle Woche über die Festtage. Einen anderen gelüstete es nach einer Woche Gratisferien in einer Finca auf Mallorca.

Das muntere Treiben hörte erst auf, als die SonntagsZeitung das Rating vor 15 Jahren übernahm. Die Aufteilung der Hotels in Kategorien und die Einführung von klaren Bewertungskriterien liessen die Akzeptanz innerhalb der Branche schlagartig steigen. Karl

Wild Hotelrating Schweiz wurde ins Markenregister eingetragen. Geblieben sind Fragen. Jene etwa, ob man nicht Beisshemmungen hat, wenn man ein Hotel auf Einladung besucht. Hat man nicht. Ein Luxushaus im Tessin fiel einmal nach einem zweitägigen Aufenthalt um vier Ränge zurück, eines in Graubünden gar um fünf. Auch die fehlende Anonymität ist kein Problem. Lage und Hardware eines Hotels verändern sich nicht, wenn ich komme. Preise und Ambiente auch nicht, und es werden auch nicht alle Mitarbeitenden freundlich, wenn sie hässig sind.

Natürlich werde ich bisweilen in einer Traumsuite einquartiert, die pro Nacht 20000 Franken kostet. Und zum Abendessen gibt es auch nicht unbedingt Wurstsalat einfach. Nur: Hätten all die Annehmlichkeiten irgendwelchen Einfluss auf die Klassierung, wäre das Schweizer Hotelrating nicht 20 Jahre alt geworden.

Editorial

Die Krux mit unserer Gastfreundschaft

Es wird investiert in der Schweizer Hotellerie. Der Emir von Katar liess sich die Erneuerung des Zürcher Luxushotels Atlantis 100 Millionen Franken kosten, Donatella Bertarelli investierte 50 Millionen ins Grand Hotel Park in Gstaad, und die Gebrüder Niarchos bezahlen allein für die Renovation des Eispavillons beim Hotel Kulm St. Moritz acht Millionen Franken.

Doch nicht nur Mäzene setzen auf Schweizer Hotels, auch einheimische Investoren und Familienbetriebe glauben an die Zukunft des Tourismus. Trotz Eurokrise und warmen Wintern. So hat etwa der Immobilien-Tycoon Stefan Götz rund 20 Millionen Franken in den Seehof Davos gesteckt. Und die Familie Walther in Pontresina plant den grössten Umbau seit 110 Jahren.

Das Traditionshotel Walther ist dieses Jahr übrigens zum «freundlichsten Ferienhotel» der Schweiz gekürt worden. Entscheidend für die Auszeichnung war die Auswertung von Tausenden von Hotelbewertungen auf rund 250 Onlineplattformen. Ins Leben gerufen wurde der Prix Biennu von Schweiz Tourismus, nicht zuletzt, weil bezüglich Gastfreundschaft anscheinend doch noch Optimierungspotenzial besteht. Oder wie es Urs Eberhard, Vizedirektor von Schweiz Tourismus, vorsichtig formuliert: «Unsere Freundlichkeit wird manchmal als kantiger als in andern Ländern betrachtet.»

Investieren allein genügt nicht. Und schöne Landschaften haben andere auch. Die Konkurrenz ist härter geworden, die Welt kleiner. Wichtig ist, dass wir unsere Gäste ernst nehmen. Und eben auch Trip-Advisor oder Holiday-Check nicht als des Teufels verdammten, sondern sie als Chance sehen, um noch besser zu werden. Schöne Ferien!

Dominic Geisseler



Impressum

HOTEL EXTRA ist eine Sonderbeilage der Sonntags-Zeitung in Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus

Chefredaktor: Arthur Rutishauser
Leitung: Dominic Geisseler
Redaktion: Christoph Ammann, Ines Tanner, Jeannette Voltz, Karl Wild, Chris Winteler, -minu (Hanspeter Hammel)
Art Direction: Tobias Gaberthuel
Layout: Andrea Müller
Produktion: Dominic Geisseler
Fotoredaktion: Karen Cordes
Leitung Verlag: Marcel Tappeiner
Verkaufsleitung: Adriano Valeri, Werdstrasse 21, 8021 Zürich
www.sonntagszeitung.ch

15 neue Hotels schafften den Sprung ins Rating 2016

Die Aufsteiger, die Absteiger und interessante neue Häuser in der ganzen Schweiz

Les Trois Rois, Basels Gesamtkunstwerk am Rhein, ist zehn Jahre nach der Wiedereröffnung das Hotel des Jahres 2016. Hoteliers des Jahres sind Jenny und Heinz E. Hunkeler vom St. Moritzer Kulm. Urs Gschwend, Küchenchef im Gstaader Le Grand Bellevue, ist Koch des Jahres, José Alfonso Gil vom Fairmont Le Montreux Palace wurde zum Concierge des Jahres ernannt. Bestes Ferienhotel der Schweiz ist zum sechsten Mal in Folge das Eden Roc in Ascona.

Bei den Top-Wellnesshotels liegt das Grand Resort Bad Ragaz zum achten Mal vorn. The Dolder Grand bleibt klare Nummer eins bei den Stadthotels, das Albergo Losone bei den Familienho-

tels. Einen Führungswechsel gab es bei den Nice-Price-Ferienhotels: Der Seehof Davos setzte sich wieder vor das Pirmin Zurbruggen.

Hinter den Toppositionen blieb kaum ein Stein auf dem andern. Grosser Aufsteiger ist das Grand Hotel Park, das neun Ränge gutmachte. Im Gstaader Mammutchalet zeigte sich exemplarisch, von welch entscheidender Bedeutung die Persönlichkeit des General Manager ist. Nachdem Jean-Yves Blatt ins Chedi nach Andermatt gewechselt hatte, drohte das Grand Hotel Park (wieder) in den Tiefschlaf zu verfallen. Der im vergangenen Herbst verpflichtete Daniel J. Ziegler sorgte schliesslich für die wundersame Wende. Jean-Yves

So wurde bewertet

Der Publizist, Hotel- und Restauranttester Karl Wild ist Verfasser des Hotelratings der SonntagsZeitung. Er und sein Team, ein Dutzend Spezialisten aus Hotellerie und Tourismus sowie Vielreisende, haben alle aufgeführten Hotels besucht. Um die Chancengleichheit zu wahren, wurden nur Hotels mit mindestens 12 Zimmern und eigenem Restaurant berücksichtigt. Sie müssen Sommer und Winter geöffnet sein. Die Kriterien:

- Wertung der massgeblichen Hotel- und Restaurantführer
- Qualitätskontrollen führender Hotelvereinigungen
- Investitionstätigkeit
- Gastfreundschaft
- Charisma und Innovationsfreude des Hoteliers
- Charakter und Originalität des Hauses
- Lage und Freizeitangebot
- Preis-Leistungs-Verhältnis
- Kategorienspezifische Angebote
- Gästebewertungen
- Subjektiver Gesamteindruck der Tester

Blatt andererseits bringt auch The Chedi auf Erfolgskurs. Das Andermatt Wahrzeichen hat eine tolle Wintersaison hinter sich, wird weltweit in höchsten Tönen gelobt und verdrängte das Castello del Sole von Platz zwei.

Unter den 15 Neuen finden sich interessante Namen. Das Rouge-mont bei Gstaad etwa, eines der edelsten Boutique-Hotels, das in den vergangenen Jahren in den Alpen eröffnet wurde. Oder das Backstage Hotel Vernissage in Zermatt, das die Heidi-Kulisse des Dorfes mit einem Hauch von Manhattan belebt. The Capra, das in diesem Sommer wegen weiterer Ausbaurbeiten geschlossen bleibt, wertet die Spitzenhotellerie von

Saas-Fee mächtig auf. Und das Intercontinental in Davos hat unter neuer Führung den Tiefpunkt ebenso überwunden wie das Nira Alpina in Silvaplana.

Von den neuen Nice-Price-Ferienhotels hat das Ameron Swiss Mountain Hotel Davos am kräftigsten auf die Werbetrommel geschlagen. Wie oft in solchen Fällen konnte das Versprochene nur zum Teil eingehalten werden. Einen andern Weg wählte das neue Zürcher Stadthotel Atlantis by Giardino: Nach einem Soft Opening ohne jegliches Tamtam nimmt die mit 100 Millionen Franken wiederbelebte Hotellegende behutsam, aber unaufhaltsam Fahrt auf.

Karl Wild

Die 20 besten Stadthotels

1. (1) **The Dolder Grand*****(S)**
8032 Zürich
Telefon 044 456 60 00
www.thedoldergrand.com
Gastgeber: Mark Jacob
DZ ab 600 Fr.
Zusätzliches Highlight: das neue Restaurant Saltz.
2. (8) **Les Trois Rois*****(S)**
4001 Basel
Telefon 061 260 50 50
www.les-trois-rois.com
Gastgeber: Reto Kocher
DZ/F ab 570 Fr.
Ein Gesamtkunstwerk – und ein würdiges Hotel des Jahres 2016.
3. (3) **Park Hyatt*****(S)**
8002 Zürich
Telefon: 043 883 12 34
www.zurich.park.hyatt.com
Gastgeber: Jan Peter van der Ree
DZ ab 640 Fr.
Bemerkenswerte Konstanz auf höchstem Niveau.
4. (4) **Baur au Lac*****(S)**
8022 Zürich
Telefon 044 220 50 20
www.bauraulac.ch
Gastgeber: Wilhelm Luxem
DZ ab 870 Fr.
In jeder Hinsicht ein absolutes Weltklassehotel.
5. (7) **Four Seasons Hotel Des Bergues*****(S)**
1201 Genf
Telefon 022 908 70 00
www.fourseasons.com/geneva
Gastgeber: Marc-Olivier Raffray
DZ/F ab 965 Fr.
Luxuriöses und auch freundlichstes Stadthotel der Schweiz.
6. (2) **Beau-Rivage Palace*****(S)**
1006 Lausanne-Ouchy
Telefon 021 613 33 33
www.brp.ch
Gastgeberin: Nathalie Seiler-Hayez (siehe Porträt Seite 89)
DZ ab 590 Fr.
Die Servicequalität darf sich durchaus wieder steigern.
7. (6) **Widder*****(S)**
8001 Zürich
Telefon 044 224 25 26
www.widderhotel.ch
Gastgeber: Jan und Regula Brucker
DZ ab 690 Fr.
Ein Hotel für jene, die das Besondere lieben.
8. (5) **Lausanne Palace & Spa*****(S)**
1002 Lausanne
Telefon 021 331 31 31
www.lausanne-palace.com
Gastgeber: Jean-Jacques Gauer
DZ ab 540 Fr.
Eine der schönsten Perlen in der Westschweiz.
9. (10) **Kameha Grand Zürich**
8152 Opfikon-Zürich
Telefon 044 525 50 00
www.kamehagrandszuerich.com
Gastgeber: Carsten K. Rath (CEO), Jan-Phillip Langhammer
DZ/F ab 290 Fr.
Eines jener Hotels, die man erlebt haben muss.
10. (12) **Mandarin Oriental Hotel du Rhône*****(S)**
1201 Genf
Telefon 022 909 00 00
www.mandarinoriental.com/geneva
Gastgeber: Lars Wagner
DZ/F ab 490 Fr.
Unaufdringlicher Luxus in grossartigen Räumen.
11. (9) **Beau-Rivage*****(S)**
1201 Genf
Telefon 022 716 66 66
www.beau-rivage.ch
Gastgeber: Ivan Rivier
DZ ab 510 Fr.
12. (neu) **Atlantis by Giardino*****(S)**
8055 Zürich
Telefon 044 456 55 55
www.atlantisbygiardino.ch
Gastgeber: Martin Vossen
DZ/F ab 560 Fr.
13. (11) **Fairmont Le Montreux Palace*****(S)**
1820 Montreux
Telefon 021 962 12 12
www.fairmont.com/montreux
Gastgeber: Michael Smithuis
DZ/F ab 425 Fr.
14. (14) **Schweizerhof*****(S)**
3001 Bern
Telefon 031 326 80 80
www.schweizerhof-bern.ch
Gastgeberin: Iris Flückiger
DZ ab 509 Fr.
15. (13) **Schweizerhof*******
6002 Luzern
Telefon 041 410 04 10
www.schweizerhof-luzern.ch
Gastgeber: Familie Hauser, Clemens Hunziker
DZ ab 298 Fr.
16. (16) **Bellevue Palace*****(S)**
3001 Bern
Telefon 031 320 45 45
www.bellevue-palace.ch
Gastgeber: Urs Bühler
DZ/F ab 534 Fr.
17. (15) **Art Deco Hotel Montana*****(S)**
6002 Luzern
Telefon 041 419 00 00
www.hotel-montana.ch
Gastgeber: Fritz Erni
DZ/F ab 295 Fr.
18. (20) **The Hotel*******
6003 Luzern
Telefon 041 226 86 86
www.the-hotel.ch
Gastgeber: Urs Karli und Dominik Zurbrügg
Studios ab 370 Fr.
19. (17) **Grand Hotel Du Lac*****(S)**
1800 Vevey
Telefon 021 925 06 06
www.hoteldulac-vevey.ch
Gastgeber: Luc Califano
DZ ab 435 Franken
20. (19) **Astoria******
6002 Luzern
Telefon 041 226 88 88
www.astoria-luzern.ch
Gastgeber: Urs Karli und Andreas Gartmann
DZ/F ab 240 Fr.

Atemberaubend schön: The Dolder Grand

Besuche im exzellent geführten Dolder Grand sind Highlights. Denn in diesem atemberaubenden Refugium für Kenner, Lebenskünstler und Genieser hoch über der Stadt Zürich stimmt glattweg alles. Im Unterschied zu vielen anderen berühmten Hotelpalästen herrscht hier auch ein tolles Ambiente. Und eine wohlthuende Unaufgeregtheit. Aufregend sind dafür die grandiosen Bilder im Wert von mehreren hundert Millionen Franken, die an den Wänden hängen. Oder der hinreissende Spa, der weltweit zu den schönsten der Stadthotellerie zählt. Oder die Küche von Heiko Nieder, einem der drei der besten Köche im Land. Und natürlich das neue, originelle Restaurant Saltz, entworfen vom Künstler Rolf Sachs. Es ist der erhoffte ganz grosse Wurf.

Von der Asylunterkunft zum Luxushotel. Das Atlantis by Giardino am Fusse des Uetlibergs



Zürichs zukünftige Luxushotellerie

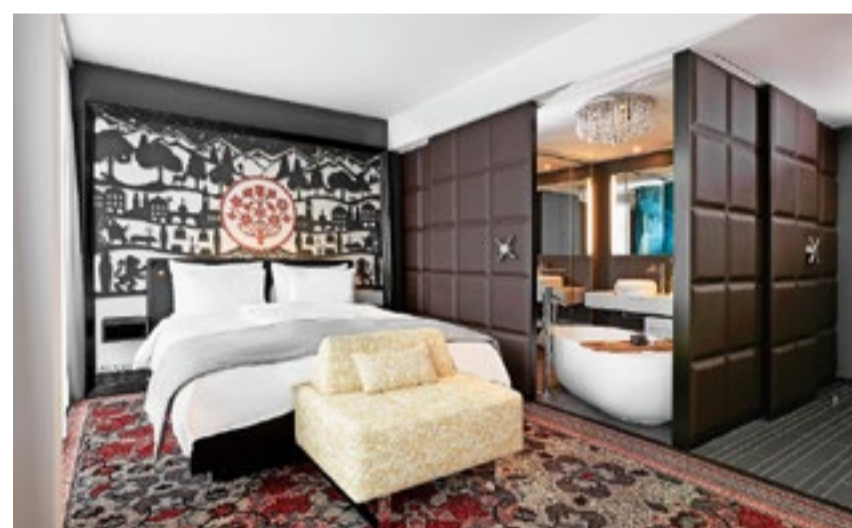
Die neuen Stadthotels Atlantis by Giardino und Kameha Grand sind komplett verschieden. Und haben doch viele Gemeinsamkeiten

Karl Wild

Das Atlantis by Giardino liegt am Fuss des Uetlibergs im Grünen und hat eine Geschichte, wenn auch keine sonderlich ruhmreiche. Nach einer kurzen Glanzzeit Anfang der Siebzigerjahre mit Gästen wie Muhammad Ali, Steve McQueen oder Freddie Mercury ging es vor zwölf Jahren in Konkurs und war danach Asylunterkunft und Studentenheim. Aus der Versenkung geholt wurde das Atlantis vom Emir von Katar, der über 100 Millionen investierte und auf die Giardino Hotel Group als Betreiberin setzte. Das Kameha Grand hingegen ist ein topmoderner Neubau im wenig attraktiven Opfikon. Das Gebäude gehört dem Immobilienfonds der UBS. Pächterin ist die Lifestyle Hospitality & Entertainment Group, die alle Kameha-Hotels betreibt. Galionsfigur der Gruppe ist deren Gründer und CEO Carsten K. Rath.

So unterschiedlich wie die Lage und die Besitzverhältnisse war auch der Markteintritt der beiden neuen Zürcher Luxushäuser. Das Atlantis setzte im vergangenen Dezember auf ein Soft Opening. «Es gab keinen Knall», sagt General Manager Martin Vossen. «Wir setzen auf Understatement und wollen jeden Tag einen guten Job machen.» Kurz vor der Eröffnung wurden 650 Leute aus der Nachbarschaft zum Tag der offenen Tür eingeladen. Viele sind Stammgäste in den Restaurants und Bars geworden. Auch Wanderer vom Uetliberg in Jeans und oft mit Hund haben das Atlantis entdeckt. «Wir streben eine Mischung aus Freizeit- und Businessgästen sowie Einheimischen an», sagt Vossen. «Und wir sind auf gutem Weg.»

Auf gutem Weg ist man im Atlantis auch mit den Restaurants. In den Bereichen Seminare, Events und Hochzeiten wurden die Erwartungen ebenfalls von Beginn weg übertroffen. Die Zimmerauslastung von derzeit rund 30 Prozent wirkt auf den ersten Blick bescheiden, ist bei einem neu eröffneten Hotel indes normal. Die Stunde der Wahrheit schlägt für das Atlantis im kommenden Sommer. «Dann brauchen wir einen Schub», weiss Vossen. «Wir müssen uns richtig positionieren, die Bekanntheit steigern und unsere Stärken wie Outdoor-Pool, Design, Terrassen und Aussicht voll ausspie-



Swiss Ambiente, Design und Regendusche: Die Zimmer im Kameha Grand in Zürich

len.» Vossen schwebt vor, dass das Atlantis dereinst als gelungene Mischung aus den Konkurrenten Dolder Grand, Widder und Park Hyatt wahrgenommen wird.

Im letzten Sommer gab es eine Eröffnungsparty mit 1000 Gästen

Im Unterschied zum Atlantis gab Carsten Rath mit dem Kameha schon Vollgas, bevor das «verrückteste Hotel der Schweiz» vor gut einem Jahr überhaupt die Türen öffnete. Er hatte seine Auftritte in so ziemlich allen Medien und machte seinem Ruf als Rockstar der Grand Hotellerie alle Ehre. Im vergangenen Sommer schmiss er eine glamouröse Eröffnungsparty mit über 1000 Gästen und schaffte es auch danach, stets im Gespräch zu bleiben. Der Mann, der als Terrassenkellner begann und später in der Luxushotellerie auf vier Kontinenten in Toppositionen arbeitete, ist ein Vulkan. Nicht alle halten das aus. «Die Hälfte meiner Leute arbeitet seit zehn Jahren mit mir zusammen», sagt er, «die andere Hälfte eben nicht.» Zuletzt hat er die gesamte Sales-Struktur auf den Kopf gestellt und mit Stefano Alborghetti einen neuen Direktor eingestellt.

Derzeit kümmert sich Rath zwar hauptsächlich um das Kameha, doch daneben ist er auch gefragter Dozent an Hochschulen, Berater, Vortragsredner, Buchautor und einiges mehr. Zu den bedeutendsten Preisen, mit denen er regelmässig eingedeckt wird, zählt der Innovationspreis der deutschen Tourismus-

wirtschaft. Dass einer wie er Neider hat, ist ihm klar. «Aber im Unterschied zu den meisten Kollegen arbeite ich mit meinem eigenen Geld», sagt er. «Da geht man halt mal anders zur Sache.»

Die Bilanz, die Rath zieht, ist durchgezogen. Die Restaurants sind ein voller Erfolg, doch die Belegung des Dome, des grössten Festsaaes der Schweiz, liegt klar unter den Erwartungen. Auch das Spa im sechsten Stock wird zu wenig wahrgenommen. Rath hat reagiert, indem er Werner Knechtli als Botschafter engagierte. Der pensionierte Direktor des Zürcher Radisson Blu soll mehr Veranstaltungen ins Kameha bringen. Auch mit der Zimmerauslastung ist Rath nicht zufrieden. 51 Prozent im Jahr eins sind zwar ein guter Wert, für einen Rath aber nicht gut genug. «Heute würde ich weniger Zimmer bauen, dafür ein Drittel Luxusapartements», sagt er. Weil das nicht mehr zu ändern ist, befasst er sich mit Zukunftsprojekten. Unter anderem mit einer haus-eigenen Buchhandlung und einer Beach Bar auf der Terrasse.

So unterschiedlich das Atlantis und das Kameha sind, sie haben auch wichtige Gemeinsamkeiten. Beide Häuser sind innenarchitektonische Perlen. Und beide setzen auf Lifestyle und kosmopolitische Lässigkeit. Gags und Überraschungen sorgen für Erlebniswert auf höchstem Niveau, und die Servicekultur ist überragend. Es sind diese Qualitätsmerkmale, die für die Luxus-Stadthotellerie der Zukunft stehen.

«Ich orientiere mich an den Besten der Welt»

Hotelier Daniel J. Ziegler über das Gstaader Grand Hotel Park – und neue grosse Projekte

Karl Wild

Der Anruf von Jean-Jacques Gauer, dem Schweizer Hotelier des Jahres 2014, kam im vergangenen Juni. Der General Manager des Lausanne Palace, der auch im Verwaltungsrat des Grand Hotel Park sitzt, wollte von Daniel J. Ziegler wissen, ob er an der Führung des Mammutchalets in Gstaad interessiert sei. Ziegler war, doch zum ersten Treffen mit Donatella Bertarelli kam es erst zwei Monate später. Denn die Besitzerin des Hotels, die zusammen mit ihrem Bruder Ernesto über ein Vermögen von gegen 13 Milliarden Franken verfügt, ist eine vielbeschäftigte Frau. Aus dem Corporate Office der Familie in Nyon kontrolliert sie eine Menge Aktivitäten und Investitionen in den Bereichen Finanzen, Immobilien, Gesundheit, Sport, Landwirtschaft und Umwelt. Ihr gehört auch das grösste und schnellste Trimaran-Schiff der Welt. Keine andere Frau hat die Welt schneller umsegelt als die Mutter von drei Kindern.

Ziegler machte das Eden Roc zum besten Ferienhotel

Nach dem Treffen mit Dona Bertarelli war Ziegler neuer General Manager im Grand Hotel Park. Genau genommen war es eine Rückkehr, denn 1990 war er schon als Vizedirektor bei der Eröffnung des neuen Luxushotels dabei gewesen. Ziegler blieb sieben glanzvolle Jahre, doch nach einem Besitzerwechsel ging es mit dem Haus zusehends bergab. Er wechselte ins Victoria-Jungfrau nach Interlaken und machte 2001 das Eden Roc in Ascona erstmals zum besten Ferienhotel der Schweiz. Auch im Le Ma-

noir au Lac in Murten und als CEO der Schwesterhotels Ermitage (Schönried) und Beatus (Merligen) leistete er vorbildliche Arbeit.

Dona Bertarelli hatte das Grand Hotel Park 2003 «aus Liebe zu Gstaad und zur Region» gekauft. Weil es sich aber nie so richtig aus dem Schatten des Palace zu lösen vermochte, entschloss sie sich vor fünf Jahren zum Schritt nach vorn. Sie investierte gegen 50 Millionen Franken in ein umfassendes Facelift und verpflichtete mit Jean-Yves Blatt einen Vollbluthotelier, unter dem das Haus endlich in Fahrt kam. Als Blatt vor gut einem Jahr ins Chedi nach Andermatt wechselte, versank das Park wieder tief im Durchschnitt.

Ziegler kam im richtigen Moment. Der Perfektionist hat sich noch nie an der regionalen Konkurrenz gemessen. Vielmehr orientiert er sich, wie er selber sagt, «an den berühmtesten Ferienoasen der Welt, den Aman Resorts etwa». Innert kurzer Zeit verpasste er dem Park komplett neue Strukturen und setzte verstärkt auf junge, auch Deutsch sprechende Mitarbeiter. Das Hauptrestaurant erhielt ein neues Konzept, es entstand eine Club-Bar, und ein neues, trendiges Restaurant wurde eröffnet. Das argentinische Chubut mit seinem raffinierten Food-& Fire-Konzept ist in der Schweiz bislang einzigartig. Es steht für eine ebenso einfache wie anspruchsvolle Küche, basierend auf Fleisch, Fisch und Gemüse.

Dona Bertarelli gab zu allen Neuerungen ihren Segen. «Eine grossartige Frau, die eine Menge von Hotels versteht», sagt Ziegler. «Sie bringt ihre kritische Sichtweise ein, kann zuhören und hält an



Dem Grand Hotel Park in kürzester Zeit neue Strukturen verpasst: Daniel J. Ziegler

Foto: Ruben Hollinger

einmal gefällten Entscheiden fest.» Das Resultat der Zusammenarbeit Bertarelli/Ziegler lässt sich sehen. Das Grand Hotel Park hat zur alten Stärke zurückgefunden. Es lebt und ist auch bei den Einheimischen wieder angesagt. Im Rating führt das nach dem Absturz vor einem Jahr zum Gewinn von neuen Rängen. Das Park ist der Aufsteiger des Jahres.

Ein Traum-Resort in der Karibik soll neue Massstäbe setzen

Schöne Hotels zählten schon immer zu den Vorlieben von Dona Bertarelli. In jüngster Zeit ist in ihr auch der Gedanke gereift, eine kleine, feine Hotelgruppe aufzubauen. Bereits im Frühling vor einem Jahr erwarb sie deshalb das Five Seas Hotel in Cannes, eine Perle mit 45 Zimmern, die Hälfte davon Suiten. Das Five Seas gilt selbst in der mondänen Stadt an der französischen Riviera als Inbegriff von Luxus und Raffinesse. Jetzt will die Hotellietherin gar noch einen Zacken zulegen.

Auf den Bahamas wird sie 2019 ein Traumresort mit 71 Residenzen eröffnen, das in der Karibik neue Massstäbe setzen soll. Selbstverständlich mit Wellnessangeboten vom Feinsten und eigenem 18-Loch-Golfplatz. Kostenpunkt: 200 Millionen Dollar. Das Projekt ist für die Bahamas so wichtig, dass dafür sogar der Premierminister des Inselstaates in die Schweiz reiste. Gut möglich, dass da neue Aufgaben auf Daniel Ziegler zukommen. Schliesslich ist er der erfolgreiche Architekt der Tschuggen Hotel Group mit den Luxushotels Eden Roc in Ascona, Tschuggen in Arosa und Carlton in St. Moritz.

Die 35 besten Ferienhotels

- | | | | | | | |
|---|--|--|---|--|--|---|
| 1. (1) Eden Roc****(S)
6612 Ascona
Telefon 091 785 71 71
www.edenroc.ch
Gastgeber: Daniel Schälli
DZ/F ab 350 Fr. | Gastgeber: H. Wiedemann
DZ/F ab 370 Fr. | Telefon 081 836 36 36
www.suvrettahouse.ch
Gastgeber: P. und E. Egli
DZ/HP ab 520 Fr. | 18. (21) Giardino Mountain****(S)
7512 Champfèr-St. Moritz
Telefon 081 836 63 00
www.giardino-mountain.ch
Gastgeberin: K. Rüfenacht
DZ/F ab 355 Fr. | www.montcervinpalace.ch
Gastgeber: S. und A. Seiler
DZ/F 445 Fr. | 25. (24) Villa Honegg****(S)
6373 Ennetbürgen
Telefon 041 618 32 00
www.villa-honegg.ch
Gastgeber: Peter Durrer
DZ/F ab 530 Fr. | www.waldhaus-sils.ch
Gastgeber: Familie Dietrich
DZ/F ab 364 Fr. |
| 2. (3) The Chedi****(S)
6490 Andermatt
Telefon 041 888 74 88
www.thechedi-ander-matt.com
Gastgeber: Jean-Yves Blatt
DZ/F ab 650 Fr. | 7. (8) Giardino****(S)
6612 Ascona
Telefon 091 785 88 88
www.giardino.ch
Gastgeber: W. Merkert
DZ/F ab 535 Fr. | 13. (22) Grand Hotel Park****(S)
3780 Gstaad
Telefon 033 748 98 00
www.grandhotelpark.ch
Gastgeber: Daniel J. Ziegler
DZ/F 450 Fr. | 19. (20) Cervo****(S)
3920 Zermatt
Telefon 027 968 12 12
www.cervo.ch
Gastgeber: Daniel F. Lauber, Sereina Müller
DZ/F ab 460 Fr. | 22. (28) In Lain Hotel Cadonau****(S)
7527 Brail
Telefon 081 851 20 00
www.inlain.ch
Gastgeber: Dario und Tamara Cadonau
Juniorsuiten/F ab 360 Fr. | 26. (neu)
Le Rougemont****(S)
1659 Rougemont
Telefon 026 921 01 01
www.hotelderougemont.com
Gastgeber: Christine und Alexander Perper-Berger
DZ/F ab 285 Fr. | 31. (neu)
Intercontinental****(S)
7260 Davos Dorf
Telefon 081 414 04 00
www.davos.intercontinental.com
Gastgeber: Stephan M. Post
DZ/F ab 300 Fr. |
| 3. (2) Castello del Sole****(S)
6612 Ascona
Telefon 091 791 02 02
www.castellodelsole.com
Gastgeber: S. und G. Jenny
DZ/F ab 570 Fr. | 8. (4) Park Hotel Vitznau****(S)
6354 Vitznau
Telefon 041 399 60 60
www.parkhotel-vitznau.ch
Gastgeber: U. Langenegger
Juniorsuite/F ab 750 Fr. | 14. (10) Riffelalp Resort****(S)
3920 Zermatt
Telefon 027 966 05 55
www.riffelalp.com
Gastgeber: H.-J. Walther
DZ/F ab 570 Fr. | 20. (17) Villa Orselina*****
6644 Orselina-Locarno
Telefon 091 735 73 73
www.villaorselina.ch
Gastgeberin: Jacki Fernandez
DZ/F ab 290 Fr. | 23. (23) Le Crans Hotel & Spa****(S)
3963 Crans-Montana
Telefon 027 486 60 60
www.lecrans.com
Gastgeberin: Paola Masciulli
DZ/F ab 550 Fr. | 27. (25) Kulm****(S)
7050 Arosa
Telefon 081 378 88 88
www.arosakulm.ch
Gastgeber: André Salamin
DZ/F ab 290 Fr. | 32. (neu) The Capra****
3906 Saas-Fee
Telefon 027 958 13 58
www.capra.ch
Gastgeber: Raphael Herzog
DZ/F ab 380 Fr. |
| 4. (5) Kulm****(S)
7500 St. Moritz
Telefon 081 836 80 00
www.kulmhotel-stmoritz.ch
Gastgeber: Heinz E. und Jenny Hunkeler
DZ/HP ab 485 Fr. | 9. (9) Le Grand Bellevue****(S)
3780 Gstaad
Telefon 033 748 00 00
www.bellevue-gstaad.ch
Gastgeber: Daniel Koetser
DZ/F ab 390 Fr. | 15. (15) Guarda Val****(S)
7078 Lenzerheide-Sporz
Telefon 081 385 85 85
www.guardaval.ch
Gastgeber: Ralph Treuthardt
DZ/F ab 293 Fr. | 21. (18) Mont Cervin Palace****(S)
3920 Zermatt
Telefon 027 966 88 88 | 24. (14) W Verbier****(S)
1936 Verbier
Telefon 027 472 88 88
www.wverbier.com
Gastgeber: Pierre-Henri Bovsovers
DZ/F ab 350 Fr. | 28. (26) Zermatterhof****(S)
3920 Zermatt
Telefon 027 966 66 00
www.zermatterhof.ch
Gastgeber: Rafael Biner
DZ/F ab 440 Fr. | 33. (31) Alex**** (S)
3920 Zermatt
Telefon 027 966 70 70
www.hotelaalexzermatt.com
Gastgeber: Familien Perren und Hürlimann
DZ/HP ab 270 Fr. |
| 5. (7) Gstaad Palace****(S)
3780 Gstaad
Telefon 033 748 50 00
www.palace.ch
Gastgeber: Andrea Scherz
DZ/HP ab 650 Fr. | 10. (11) The Alpina****(S)
3780 Gstaad
Telefon 033 888 98 88
www.thealpinagstaad.ch
Gastgeber: Eric Favre
DZ/F ab 550 Fr. | 16. (16) Kronenhof****(S)
7504 Pontresina
Telefon 081 830 30 30
www.kronenhof.com
Gastgeber: M. Eichenberger
DZ/HP ab 415 Fr. | Mächtig aufgerüstet: Eden Roc | 29. (neu) Backstage Hotel Venissage****
3920 Zermatt
Telefon 027 966 69 70
www.backstagehotel.ch
Gastgeber: Daniel Droz; Heinz Julien
DZ/F ab 210 Fr. | 34. (neu) Nira Alpina
7513 Silvaplana
Telefon 081 838 69 69
www.niraalpina.com
Gastgeber: Claudia Pronk
DZ/F ab 255 Fr. | 35. (27) Villa Castagnola**** (S)
6906 Lugano
Telefon 091 973 25 55
www.villacastagnola.com
Gastgeber: Ivan Zorloni
DZ ab 430 Fr. |
| 6. (6) Badrutt's Palace****(S)
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 10 00
www.badruttspalace.com | 11. (13) The Omnia****
3920 Zermatt
Telefon 27 966 71 71
www.the-omnia.com
Gastgeber: Ph. Clarinval
DZ/F ab 290 Fr. | 17. (19) Lenkerhof Alpine Resort****(S)
3775 Lenk
Telefon 033 736 36 36
www.lenkerhof.ch
Gastgeber: Jan Stiller, Heike Schmidt
DZ/HP ab 470 Fr. | Wenn Platz eins in Gefahr gerät, reagiert Selfmade-Milliardär und Eden-Roc-Besitzer Karl-Heinz Kipp, 92, blitzartig: Neu im besten Ferienhotel der Schweiz sind unter anderem eine romantische Pergola mit Grillstation, ein mit weissem Sand aufgefüllter Strand und Wassersportangebote für drei Generationen; hauseigene Kajaks und Stand-up-Paddleboards können kostenlos genutzt werden. Dazu wurden weitere 15 Zimmer neu gestaltet und mit edlen Werken des Kunstmalers Tristan ausgestattet. Fazit: Die Luxusherberge direkt am See ist besser denn je. | 30. (30) Waldhaus****
7514 Sils-Maria
Telefon 081 838 51 00 | | |